

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 3 (1905)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum Pressen. Alle diese Zeichen sind aber nicht immer leicht zu erkennen — namentlich kann die gefüllte Hautblase leicht mit der tiefer getretenen Nachgeburt verwechselt werden —, darum gibt das Lehrbuch jene einfachere Vorchrift.

(Fortsetzung folgt.)

Gingefandtes.

In der letzten Nummer sind Säuglingsblutungen angegeben, für welche ich mich sehr interessiere, weil ich momentan einen solchen Fall hatte: Am 3. April empfing ich ein anscheinend gesundes, kräftiges Mädchen. Ich wollte ihm die Brust geben lassen, aber das Kind trank gar nicht, wenn ich nicht zugegen war. Dann gab ihm die Mutter in der Zwischenzeit etwas Kamillentee, und so ging's bis am vierten Abend. Dann sagte ich, entweder müsse sie das Kind trinken lehren oder die Brüste werden eingebunden. Gelegt getan, die Brüste wurden eingebunden. Dann wurde Kuhmilch mit Wasser gegeben. Das erste Mal hat das Kind nur wenig, aber das zweite Mal ziemlich viel getrunken und auf dieses Trinken sehr erbrochen. Als ich am Morgen kam, lag das Kind blutüberströmt in seinem Bettchen, totenbleich. Blut hatte es sehr viel erbrochen und aus dem After war das Bettchen ganz durchtränkt. Ich ließ sofort den Arzt holen, welcher auch kam und das Därmchen ausspülte, einige Pulver gab und die Bemerkung machte, die Blutung könne wieder kommen. Die Brüste der Mutter wurden wieder aufgelöst und das Kind bekam wieder Muttermilch.

Jetzt befindet sich das Kind in gutem Zustande, hat aber leider zu wenig Milch. Es wäre mir sehr erwünscht, wenn mir Jemand sagen würde, was für Nahrung dem Kind zu geben wäre. Und aus dem Wunder komme ich jetzt noch nicht, woher diese Blutung. Ich vermute immer noch, der Brechreiz habe die Blutung verursacht, was mir jedoch der Arzt ausredete. Und ob wirklich diese Blutung wieder zurück kommen könnte?

Fr. K.

Anmerkung der Redaktion. Es scheint sich in diesem Falle um wirkliche Meläna zu handeln und nicht um eine einfache Blutung infolge der Brechbewegungen. Wie bei fast allen Erkrankungen der Säuglinge hat sich hier die Muttermilch wieder als beste Medizin erwiesen. Wenn jetzt die Brust nicht mehr ausreicht, so muß eben daneben noch verdünnte Kuhmilch gegeben werden.

Schweizerischer Hebammenverein.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 3. Mai. Anträge der Sektionen für den nächsten Hebammentag wurden verlesen, ebenso aus mehreren Briefen Freuden und Leiden von Kolleginnen zur Kenntnis gebracht, welche wir so gerne in bessere Verhältnisse versetzen würden, hätten wir Mittel und Wege dafür.

Eine Kollegin schildert uns ihre schwierigen Berufsverhältnisse, und wir raten ihr, den bisherigen Aufenthaltsort zu verlassen und sich etwas Besseres zu suchen, da beschriebener Mißwirtschaft nicht anders beizukommen ist.

Eine überaus freundliche Zuschrift von der Firma Maggi in Kemptthal hat uns sehr erfreut; dieselbe versichert uns, daß sie stolz darauf sei, eine große Schaar solcher unentbehrlicher Frauen wie die Hebammen in ihren Mauern bewirten zu dürfen, und dazu beizutragen, unsern Hebammentag zu einem gemütlichen und recht fröhlichen zu gestalten. Und dabei „alles umsonst“! Da braucht Ihr keine Bankettskarten zu lösen, der Geldbeutel hat Ruhe! Darum kommt Alle; so gut wie dieses Jahr wird's so bald nicht wieder werden.

Einer Sektion, welche genaue Auskunft über die Altersversorgung und deren Beginn haben

möchte, teilen wir mit, daß dieses Thema an der Delegierten- und Generalversammlung zur gründlichen Besprechung gelangen wird, und wir bitten, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Eine längere Diskussion darüber, auf welchem Wege der Fond für die Altersversorgung schneller vergrößert werden könnte, hat leider zu keinem bestimmten Ziele geführt, und wir wollen Ansuchen und Ratschläge gerne von unsern Kolleginnen entgegennehmen. Kommt nur gut ausgerüstet mit Euren Plänen, auf welchem Wege dies zu bewerkstelligen wäre.

Zum Schluß unserer Sitzung noch Feststellung der Tagesordnung für den Hebammentag in Kemptthal.

Mit kollegialischem Gruß!

die Aktuarin:
Frau Gehry.

Krankenkasse.

Es sind in die Krankenkasse neu eingetreten: Nr. 112 Frau Franziska Zundel, Wafel.

„ 88 Fr. Zemp, Grenchen, (Kt. Soloth.)

113 Frau Felicitas Spaar, Arlesheim.
Seid herzlich Willkommen! Zu weiterem Beitritt ladet ein

Die Krankenkassen-Kommission.

Bekanntmachung.

Wir ersuchen die Mitglieder der Krankenkasse, welche nicht mehr im Besitz der grünen Karte sind, solche bei Fr. Elise Fröhlicher, Präsidentin, in Bellach bei Solothurn zu verlangen.

Die Krankenkassen-Kommission.

Verdankung.

Für den Altersversorgungsfond sind folgende Gaben eingegangen:

Von Fr. Dr. Heer Zürich 20 Fr. Durch Fr. Bollmar Schaffhausen 20 Fr.

Diese Gaben verdankt herzlich im Namen des Zentralvorstandes

Die Kassiererin:
Frau Denzler-Wyß.

Einladung

zum

XII. Schweizerischen Hebammentag

Donnerstag den 29. Juni 1905

im Etablissement der Firma Maggi in Kemptthal

und zur

Delegierten-Versammlung

Mittwoch den 28. Juni 1905

im Hotel „Ochsen“ in Winterthur.

Tagesordnung.

I. Für die Delegiertenversammlung.
Beginn der Verhandlungen abends 6 Uhr.

1. Wahl der Stimmenzählerinnen.
2. Sektionsberichte der Delegierten.
3. Jahresbericht und Rechnung des Schweizer Hebammenvereins.
4. Jahresbericht und Rechnung der Krankenkasse.
5. Bericht und Rechnung über das Zeitungsunternehmen pro 1904.
6. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen.
7. Wahl der Zeitungskommission und der Geschäftsprüfungskommissionen:
 - a) für die Vereinsverwaltung;
 - b) für die Krankenkasse;
 - c) für das Zeitungsunternehmen.
8. Vorschläge für die Generalversammlung betr. Verwendung der Jahresbeiträge und des Ueber-schusses vom Zeitungsunternehmen.
9. Wahl des nächsten Versammlungsortes.

Nach Beendigung der Verhandlungen gemeinschaftliches Abendessen.

II. Für die Generalversammlung.

Beginn der Verhandlungen **vormitt. 10¹/₂ Uhr.**

1. Harre meine Seele, harre des Herrn! Choral.
2. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
3. Vortrag von Herrn Dr. Meier, Frauenarzt in Winterthur, über:
„Ueber die Nierenentzündung in der Schwangerschaft und die Ekklampsie“.
4. Genehmigung des Protokolls über die Verhandlungen des letzten Hebammentages.
5. Wahl der Stimmenzählerinnen.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen.
7. Sanktionierung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung: Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen.
8. Vorschläge der Delegiertenversammlung betr. Verwendung des Jahresbeitrages und des Gewinns vom Zeitungsunternehmen.
9. Allfällige Wünsche und Anregungen.

Nach den Verhandlungen gemeinschaftliches Mittagessen.

Hebammen! Kolleginnen! Es naht wieder um der eine Tag im Jahr, an welchem wir einander nicht nur in Gedanken, sondern wirklich die Hand reichen können und sollen, der uns einmal auch die mündliche Aussprache ermöglicht. So ernst die Zeiten sind, so ist doch dieser Tag ein Festtag für uns. Und es ist wichtig und absolut wünschbar, daß es recht vielen Kolleginnen möglich sei, zu unserer Tagung sich einzufinden. Wir wissen es ja so genau, daß leider bei gar vielen unserer Kolleginnen der liebe Geldbeutel ein gar winziges Dingelchen und dazu noch furchtbar mager ist, und daß es einem Teil unserer Kolleginnen eben nicht immer möglich ist, eine genügende Anzahl Sparbägen für den Hebammentag zusammenzubringen. Diesmal aber dürste das doch möglich sein, weil den Besucherrinnen des heurigen Hebammentages keine anderen Kosten erwachsen, als diejenigen für die Fahrt. Sie erinnern sich wohl, daß letztes Jahr, als wir in Zürich tagten, die Firma Maggi den Schweizerischen Hebammenverein für dieses Jahr nach Kemptthal zu Gast geladen hat, und daß wir diese freundliche Einladung angenommen haben. Die freundliche Gastgeberin hat denn auch dem Zentralvorstand bereits ein Programm vorgelegt, aus welchem wir heute aber nur das eine verraten wollen, daß die Firma Maggi die ganze Sorge für die leiblichen Bedürfnisse der Hebammen übernimmt, und daß sie uns durchaus nicht etwa hungern zu lassen gedenkt. Einmal in Kemptthal, werden wir also von keinerlei materiellen Sorgen geplagt werden, das Geldbeutelchen wird gute Ruhe in der Tasche haben, und allerlei Interessantes, wie Besichtigung der Fabriken und vielleicht auch noch ein Besuch des Schlosses Kyburg, wird dennoch unsere Tagung würzen. Umso herzhafter und freudiger können wir also unsern Kolleginnen allen zuzurufen: Küßt Euch für die Tagung der Schweizerischen Hebammen!

Anträge der Sektionen.

Sektion Bern: Der Schweizerische Hebammenverein leistet einen Beitrag in die Reisekasse des Bundes Schweizer Frauenvereine.

Sektion Appenzel: 1. Die Seiten der „Schweizer Hebamme“ sollen nummeriert werden.
2. Den Mitgliedern des Schweizer Hebammenvereins soll die „Schweizer Hebamme“ unentgeltlich zugestellt werden; dafür erhöht der Verein den Jahresbeitrag von 2 auf 5 Fr., welcher Betrag halbjährlich zu je Fr. 2.50 zu beziehen ist, und die entstehende Mehrdifferenz von 26 Rp. pro Mitglied und Abonnement im Jahr soll dem Altersversorgungsfond zufallen.

In unsere Sektionen und Mitglieder.

In der Aprilnummer haben wir die Anträge veröffentlicht, welche wir der Delegierten- und der Generalversammlung zu unterbreiten gedenken.

Wir werden deren Publikation wie auch diejenigen der Sektionen in der Juninummer wiederholen und heute einige Erläuterungen beifügen.

1. Unser Zeitungsunternehmen ist soweit gediehen, daß wir von nun an beiseidehene Reingewinne von demselben erwarten dürfen. Wir sind der Meinung, daß diese Reingewinne für irgend einen gemeinnützigen Zweck verwendet werden sollten, und dabei denken wir in erster Linie an den Altersversicherungsfond, den unser Verein anlegen will. Die Altersversorgung wird ein ungemein wohlthätiges Institut werden, es ist aber eine bedeutende Summe nötig für deren Verwirklichung. Wir müssen streben, die erforderliche Summe möglichst rasch zusammenzubringen, und dazu erscheinen uns die Reingewinne des Zeitungsunternehmens als sehr geeignet. Es ist daran zu erinnern, daß auch viele Hebammen, Ärzte, Pflegerinnen u. s. w. Annoncen der „Schweizer Hebamme“ sind, welche unsern Verein nicht angehören; diese und die Herren Insurgenten werden unser Zeitungsunternehmen umso lieber unterstützen, wenn wir ihnen sagen können, daß sie damit ein sehr wohlthätiges Institut für unsere alten verdienten Hebammen verwirklichen helfen.

2. Der zweite Antrag steuert demselben Ziele zu und trägt seine Begründung in sich selbst. Wir haben die Ueberzeugung, daß große Lotterien, Wohlthätigkeitsbazare, Konzerte und andere Festschichten für viel weniger wohlthätige Dinge veranstaltet und von den Behörden bewilligt werden, als es unsere Altersversorgung einmal sein wird. Unsere Sektionen tun ein verdienstliches Werk, wenn sie sich dieser Sache ernsthaft annehmen und die Mühen nicht scheuen für große Veranstaltungen in allen Teilen unseres Landes, welche möglichst große Gewinne versprechen. Mit einem einzigen solchen Unternehmen können tausende von Kranken gewonnen werden, welche vielleicht doch noch die Gründung des Instituts in so naher Zeit ermöglichen können, daß dasselbe heute lebende Hebammen noch unterstützen kann.

3. Die Sektion Bern wünscht, daß die Generalversammlung über die Aufnahme der welsch-schweizerischen Kolleginnen in unseren Verein entscheide. Dieses Begehren ist zweifellos berechtigt; auch wir hatten dies bereits von vornherein vorgeesehen, weil es sich um die Aufnahme einer großen Anzahl Kolleginnen und folglich um eine wichtige Sache handelt. Die Anregung zu dieser Vereinigung der gesamten schweizerischen Hebammenvereine ist von unseren welsch-schweizerischen Kolleginnen ausgegangen, und wir glaubten diese Anregung nur lebhaft begrüßen zu können. Dies umso mehr, da unsere Kolleginnen in der Westschweiz zu für uns annehmbaren Bedingungen sich verhalten konnten. Eine vereinigte schweizerische Hebammenvereine wird ein gewichtiges Wort für die Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Hebammen sprechen können.

4. Unsere Zentralkassiererin ist in Sorge um die Verwahrung der Vereinsgelder bezw. Wertpapiere, wie Obligationen, Kassabücher etc., und mit Recht erklärt sie, daß ein Privathaus für dieselben viel zu geringe Sicherheit bietet. Der Zentralvorstand teilt ihre Ansicht, daß ein feuer- und diebstahlsicherer Verwahrungsort gesucht werden sollte, und wir empfehlen Ihnen darum die Miete eines Treppenhauses in einem der zürcherischen Bankgewölbe.

Diese Erläuterungen mögen Ihnen die Prüfung unserer Anträge erleichtern, die wir Ihnen zur Gutheißung unterbreiten.

Der Zentralvorstand.

An die Besucherinnen des Hebammentages.

Es wurde an der letzten Generalversammlung von einer Thurgauerin beantragt, es möchten die Teilnehmerinnen mit Abzeichen in den Kantonsfarben erscheinen, damit man die Zusammengehörigkeit erkennen und dadurch sich besser zusammenfinden könne. Der Zentralvorstand möchte diesen Antrag allen Sektionen als zweckmäßig empfehlen und bittet die Sektionen, davon Notiz nehmen zu wollen.

Der Zentralvorstand.

Vereinheitlichung der Hebammenbildung.

Am bevorstehenden Hebammentag wird voraussichtlich auch die Frage betr. die Vereinheitlichung der Hebammenbildung zur Sprache kommen. Die Sektionen des Schweizerischen Hebammenvereins werden nachdrücklich eingeladen, diese Frage in ihren Kreisen ernsthaft zu besprechen, und in kurze Sätze zusammenzufassen, was sie von der Vereinheitlichung erwarten und wünschen. Diese Sätze wollen Sie bis anfangs Juni dem Zentralvorstand übermitteln, welcher dieselben dann dem referierenden Arzt zustellen wird. Kolleginnen; die Frage betr. Vereinheitlichung der Hebammenbildung steht in engem Zusammenhang mit der Frage betr. die Besserstellung der Hebammen. Prüft dieselbe also ernsthaft und genau. Und veräußert nicht, Eure Schlußnahme rechtzeitig dem Zentralvorstand mitzuteilen, damit die bezügliche Verhandlung am Hebammentag auch etwas Positives zeitige. Wir wollen genau erwägen, das Richtige zu ermitteln suchen, dann aber auch handeln und nicht bloße Worte machen.

Einwendungen.

Besserstellung der Hebammen.

Geehrter Vorstand des Schweiz. Heb.-Vereins.
Werte Kolleginnen!

Schon lange hege ich den Gedanken, meine Lage als Hebamme unserm geehrten Vorstande und unsern lieben Kolleginnen zu schildern. Da ich aber nur Hebamme und nicht auch Schriftstellerin bin, blieb meine Absicht aus Schüchternheit bisher unausgeführt. Wie ich in unserer „Schweizer Hebamme“ immer wieder lese über Besserstellung der Hebammen, wäre dies eine gute Sache, die aber erst dann zur Ausführung gelangen wird, wenn alle Hebammen sich zum Bündnis vereinbaren: Alle für eine und eine für alle, denn nur Eintracht macht stark; das ewige einander ausschimpfen und in der Zeitung umherzuschleppen führt nicht zum Ziele einer Besserstellung, meiner Ansicht nach. Ich hoffe damit keine Kollegin zu beleidigen. Ich möchte den Vorstand und meine Kolleginnen fragen, was sie zu meiner Lage sagen würden? Ich habe die Hebammenschule im Jahre 1902 verlassen und ließ mich im Dorfe E. in N. nieder, bin dazu eine unbemittelte Familienmutter. Ich bekomme von der Gemeinde E. ein Wartgeld von 100 Fr.; man sagte mir, es gebe pro Jahr 50—60 Geburten. Ja, das ist so ziemlich wahr, aber leider nicht für die Hebamme. Es arbeiten 5 Ärzte auf unserm Berufe und dazu zum gleichen Preise wie die Hebamme; dazu zahlt eine große Fabrik ihren Arbeiterinnen eine Wärterin. Also Wärterin unentgeltlich, der Arzt billig — das ist natürlich schön für die Leute, aber schlecht für mich. Da muß man halt in Gottes Namen weiter, und hofft etwas Besseres zu erzielen; aber da täuscht man sich öfters. Ich zog ins Nachbardorf Z. und glaubte dort es etwas besser zu machen; aber leider ist es noch schlimmer; hier muß man einer unpatentierten Konkurrenz entgegensehen, und wenn man glaubt, ein Recht zu finden, so lacht man einen nur aus.

Das, glaube ich, könnte man mit Recht Schmutzkonzurrenz nennen; aber es ist leider so, und kann nicht geändert werden; es bleibt nichts anderes übrig, als daß man solche Orte verläßt und etwas Respektables zu finden sucht. Umsonst schreibe ich nach rechts und nach links, umsonst gehe ich selber nach rechts und nach links, noch keine menschenfreundliche Kolleginnenhand hat sich bis dato meiner angenommen. Ein Jedes schaut für sich, und somit glaube ich oft fast, sei es auch umsonst, Mitglied des Schweizer Hebammenvereins zu sein.* Ich möchte gerne die in Nr. 4 erwähnten Werner Bergdörfer, die keine Hebamme haben, per Namen kennen, es wäre mir ganz gelegen, mich in einem Bergdorfe Berns niederzulassen, da mich die bisherige Lage gewiß nicht zu arg verdroht hat. Ich respektiere unsere Bauernfrauen ebenso gut wie andere,

ich habe im Leben schon über hundert Menschen gesehen und weiß auch, was Leben ist. Nun will ich für diesmal aufhören und hoffe, es gehe allen meinen Kolleginnen besser als mir, sonst hat es bald keine Hebammen mehr und die Konkurrenz hört auf.
E. S.

N.B. Hier in diesem Dorfe arbeiten drei gewöhnliche Frauen, die niemals eine Hebammenschule gesehen haben, auf unserm Berufe, und niemand tut dagegen aufzutauchen. Man hat auch keinen Anhaltspunkt zur Klage; es heißt: so lange nichts passiert und von den Angehörigen nicht geklagt wird, können Sie nichts machen.

*) Ein vom Unmut dittiertes Wort, und darum sehr verzeihlich. Daß die verehrte Einfinderin im tiefen Innern sich eine Besserung der Lage der Hebammen vom Zusammenfluß verpricht, und also doch an den idealen Wert der Hebammenvereine glaubt, das hat sie ja weiter oben gesagt. Und dieser Glaube wird keine Hebamme täuschen! Den ersten und einzig richtigen Schritt hat die Einfinderin nun gerade getan mit der Einfindung dieser Einfindung ihrer Verhältnisse, und wir möchten andere einladen, ihrem Beispiele zu folgen. Wir alle wissen ja im Allgemeinen, daß die Verhältnisse des Hebammenstandes nicht sind, wie sie sein sollten; aber immer noch tapfen wir gewissermaßen im Finstern, wir wissen nicht so recht, wo eigentlich anzupacken ist. In solchen Schilderungen finden wir aber die Handhaben. Einmal haben wir die Ueberzeugung, daß sich in unserm Berufskreise Hebammen finden, die in der Lage und auch gerne bereit sind, der tief bestürzten Kollegin den Weg zu weisen nach einem befriedigenderen Arbeitsfelde; wir werden bezügliche Zuschriften gerne unserer Einfinderin übermitteln. Besonders bedeutsam scheint uns Johann die Nachschrift der Einfinderin zu sein, und wir denken, der Zentralvorstand des Schweizer Hebammenvereins werde nicht emangeln, an zuständiger Stelle sich darüber zu vergewissern, ob wirklich in dem betreffenden Kanton das Praktizieren unpatentierter Berufen als Hebammen gestattet zulässig sei, und eventuell die Sanitätsdirektion zur Untersuchung der Angelegenheit und zum Verweis an die betreffende Gemeindebehörde zu veranlassen.

An Kollegin E. S. in Z.

Gestatten Sie mir eine kurze Erinnerung auf Ihren Artikel in der letzten Nummer der „Schweizer Hebamme“. Sie sind leider nicht die erste und werden auch nicht die letzte sein, die sich über Mangel an Kollegialität beklagt; das heißt hier wohl, die mit Kolleginnen zu rechnen hat, welche heute noch unter dem Tarif arbeiten und sich die Schulhosen ablaufen, die Frauen in weitem Umkreise zu bestimmen, ja keine andere Hebamme als sie zu nehmen, und wenn ein halbes Duzend Hebammen auf Kundtschaft warten und gewiß auch welche bekämen, wenn diese andere nicht durch das recht schäbige Unterbieten ihnen den Rang ablaufen würde in ihrem Kreis. Leider sind die Frauen noch oft recht kurzichtig und froh, am Ende des Liedes einige Franken erspart zu haben, wenn es ihnen im Wochenbett auch nicht gleichgültig war, daß sie 2—3 Tage nicht gepflegt wurden. Daß eine Hebamme heute noch so schlecht rechnen kann, ist mir jedesmal unbegreiflich, wenn Klagen zu mir gelangen (und das geschieht oft), es gehe die Einnahme um 12—15 Franken, ja noch um weniger. So muß man 70—80 Geburten besorgen im Jahr, um eine Einnahme von 1000 Fr. zu erzielen, wie Sie es wünschen, währenddem beim Minimumstarif von 20 Fr. 50 Geburten die gleiche Einnahme bringen würden. 70—80 Geburten zu besorgen, auf dem Lande, wo man oft weite Distanzen zurücklegen muß, ist eine große Leistung für wenig Geld! Sie glauben, das werde nie besser werden? Ich kann Ihnen sagen, daß es schon bedeutend besser geworden ist in den Jahren, da wir uns zu einem Verein zusammengetan haben. Nicht nur hier in der Bundesstadt ist der Verkehr unter den Hebammen ein herzlicher geworden, trotzdem auch hier noch einige um geringen Preis arbeiten, trotz mühsamer Vorbenennung Tarif; auch auf dem Lande herum kennen wir viele Kolleginnen, die im besten Einvernehmen bei gleich guten Leistungen eine gleiche Bezahlung dafür beanspruchen. Machten es alle so, dann könnten wir auf eine Ver-

staatlichung verzichten, die, wenn sie einmal kommt, noch auf sich warten läßt. Dagegen erhoffen wir Beistand von der Regierung, die uns zwingt, jedem Kufe zu folgen. Jetzt schon machen wir die Kolleginnen darauf aufmerksam, daß zurückgewiesene Armenrechnungen nicht als abgetan auf die Seite gelegt zu werden brauchen, sondern daß sie Herrn Sanitätsdirektor Kläy zugehändelt werden können und er uns seinen Beistand zugesichert hat.

Einer Verstaatlichung mit Pensionierung bei Arbeitsunfähigkeit im Alter würden noch viele beistimmen. Ihr „Ja“ würde da nicht allein ausstönen. Die kleinere Schülerinnenzahl, von der Sie sprechen, ist auch schon angeregt worden, i. Z. als der Vorstand des Schweiz. Hebammenvereins in seiner Eingabe an Bund und Kantone um Vereinheitlichung des Hebammenwesens eine gleich gute Ausbildung aller Hebammen in der Schweiz wünschte, und zwar in der Weise, daß Hebammenschulen besitzende Kantone auch Schülerinnen aus solchen Kantonen zur Ausbildung aufnehmen sollen, die eben keine Hebammenschule haben. Es ist das auch bei Lehren und Lehrerinnen so. Natürlich bezahlen sie ein erhöhtes Studiengeld, sie oder der Staat. Von kompetenter Seite haben wir vernommen, daß bereits an andere deutsche Kantone in der Angelegenheit geschrieben worden ist; damit würde einer Ueberproduktion von Hebammen im Kanton Bern am besten gesteuert werden.

Hoffen wir denn zusammen, daß unsere Kolleginnen, die bis jetzt ihre Arbeit so minderwertig tagierten, zur Einsicht kommen und sich sagen: „ich überlasse andern Hebammen auch etwas und lasse mich dafür bezahlen von den Frauen, die ich laut staatlicher Verordnung länger und eingehender pflegen muß als früher“. Daß Ihr Kopf Hebammenreformen ausgeheckt hat, gefällt mir; aber nicht wahr, wenn man im schönen Emmenthal auf den „Högern“ herum krazelt, da kann man den Gedanken so recht freien Lauf lassen? Fällt Ihnen was Neues ein, dann sagen Sie's! Im übrigen solls mich freuen, wenn Sie recht oft an unsern Versammlungen teilnehmen.

Mit bestem Gruß

Anna Baumgartner.

Verbandsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung am 25. April in Lengnau war gut besucht und die Diskussion sehr lebhaft. Dagegen ließ die Versammlung am 4. Mai in Laufenburg sehr zu wünschen übrig, und es ist wirklich sehr zu bedauern, daß die Kolleginnen so wenig Berufsinteresse zeigen; mit etwas gutem Willen könnte man vieles erreichen, wenn man nur wollte. Wir werden also nochmals eine Versammlung einberufen auf Donnerstag den 25. Mai in Stein, Bez. Rheinfelden, und werden jeder Kollegin im Bezirk Laufenburg und Rheinfelden noch eine Extra-Einladung schicken, um der Entschuldigung vorzubeugen: wir haben nichts gewußt. Nun erwarten wir aber auch alle Kolleginnen des untern Aargaus.

Allen Kolleginnen, welche zum zweiten Male in unsern Versammlungen erschienen und dadurch ihr Interesse zeigten, sei dafür der beste Dank ausgesprochen. Alle diejenigen, welche an der nächsten Versammlung nicht teilnehmen können, bitten wir höflichst; tretet ein in unsern kantonalen Hebammenverein. Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand: Präsidentin M. Angst und Vizepräsidentin Frau Friz, Hebammen in Baden.

Im Namen des Vorstandes:
M. Angst, Präsidentin.

Sektion Appenzell. Die Versammlung am 8. Mai in Heiden war mittelmäßig besucht. Mehr Kolleginnen waren erschienen, um gemeinsam für das Wohl der appenzellischen Hebammen zu sprechen und zu raten. Nach Begrüßung von Seiten der Präsidentin und Vorlesung des Protokolls wurden drei neue Mitglieder aufgenommen:

1. Fräulein Klara Müller in Luzern, 2. Frau Babette Heerli in Walzenhausen, 3. Frau Emma Niederer in Wolfthalen.

Nachher wurden Anträge des Vorstandes beraten und angenommen. Erstens der neue Statutenentwurf über die neu zu gründende Kranken- oder Unterstützungs-kasse, welche getrennt geführt werden soll, und nur aus Passivgebühren gespeist wird. Zweitens wurden auch die Anträge, welche unser Vorstand dem Zentralvorstand zur Genehmigung auf den Delegiertentag und schweizerischen Hebammentag einbrachte, allgemein gutgeheißen. Drittens wurde beschloffen, es möchte der Vorstand die nötigen Schritte tun, um von der hohen Regierung einen Beitrag von 200 bis 300 Fr. in die Krankenunterstützungs-kasse als Fond zu erwerben. Viertens sollen auch die Gemeinden, welche bis anhin ihren Hebammen kein Wartgeld bezahlten, ersucht werden, wenigstens 50 bis 80 oder 100 Fr. einer jeden Hebamme, welche dem Verein angehört, jährlich auszubahlen. Es werden nun alle Kolleginnen, welche dieses wünschen und dem Verein anzugehören gedenken, ersucht, sich bei der Präsidentin Frau Frischknecht-Mosmann in Herisau zu melden.

Auch wurden Anstrengungen dafür gemacht, man möchte unsere Tage einmal in der Appenzeller-Zeitung veröffentlichen, damit nicht immer die Bessergestellten und Wohlhabenden meinen, es sei mit der Armentage auch für sie getan. Der Artikel wird nun im Laufe der Zeit im Appenzeller Anzeiger, sowie in der Appenzeller-Zeitung erscheinen.

Die Versammlung ist eine recht schöne und lebhaft gewesen, hatten wir doch noch Besuch von St. Galler Kolleginnen erhalten, die uns auch sehr willkommen waren. Unwillkommen war uns aber die Kunde, in letzter Stunde zu vernehmen, daß in Heiden nicht ein Arzt sich dazu entschließen konnte, den Hebammen sich für ein Stündchen zu widmen, um einen guten lehrreichen Vortrag zu halten. Gewiß höchst betrübend für Heiden!

Dieser wohl recht ärgerliche Verdruß wurde durch einen guten Kaffee mit Zutaten und nachherigem schönem Spaziergang nach dem Bellevue, mit schönem Aussichtspunkt auf Tal mit schönen blühenden Blumen, See und Gebirge, bald vergessen gemacht.

Zufrieden trennten sich nun die Teilnehmerinnen abends 7. 12 Uhr mit dem Versprechen, wenn möglich auf Wiedersehen in Kemptthal. Als Delegierte wurde gewählt Frau Frischknecht-Mosmann in Herisau,

Die nächste Versammlung wird in einer spätern Nummer bekannt gemacht.

Für den Vorstand:

Frau Frischknecht-Mosmann.

Sektion Baselland. Unsere letzte Sitzung war ziemlich zahlreich besucht. Wir hörten einen lehrreichen und sehr interessanten Vortrag über Krankheiten in der Schwangerschaft, welchen wir Herrn Dr. Albert Loy hiemit bestens verdanken. Nachher wurden noch die Delegierten an die Generalversammlung gewählt.

Unsere nächste Sitzung wird am Mittwoch den 31. Mai stattfinden, wir bitten um zahlreichen Besuch, da es die letzte Zusammenkunft vor der Generalversammlung ist und es deshalb noch allerlei zu besprechen gibt.

Für den Vorstand,

Die Schriftf.: Frau Buchmann-Meyer.

Sektion Bern. Am 6. Mai sprach Herr Dr. Weber in einer zahlreich besuchten Versammlung über die Beschaffenheit der Haut, ihre Funktionen und ihre Erkrankungen. An Hand von Zeichnungen an der Tafel, sowie auch in verschiedenen Photographien zeigte uns der Vortragende, wie Störungen auftreten und Krankheiten zu stande kommen. Herrn Dr. Weber verdanken wir seinen interessanten Vortrag hierorts nochmals bestens.

Nach dem Vortrag wurde von der Präsidentin Bericht erstattet über eine Unterredung mit Herrn Sanitätsdirektor Kläy, welcher ebenfalls

unsere Meinung teilt, daß in Notfällen bei Notarmen die Hebammen von den betreffenden Behörden bezahlt werden soll, wo die Hälfte geleistet werden mußte. Er gab uns den Rat, der Sanitätsdirektion ein Gesuch einzureichen und alle unsere Wünsche dort anzubringen. Ein diesbezügliches Schreiben wurde der Versammlung vorgelegt und von derselben gutgeheißen. Sobald wir über diese Angelegenheit Näheres wissen, werden wir es bekannt machen.

Ferner wurden gewählt die Delegierten für die nächste Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins und zwei Rechnungsrevisorinnen für die Vereinszeitung. Die Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen wurden ebenfalls besprochen, auch die Anträge, welche wir schon für die Aprilnummer eingeschickt haben, die aber zurückgelegt worden sind. Das letzte Traktandum war die Verteilung der Vereinsbrochen, welche von allen Anwesenden freudig entgegengenommen wurden.

Im Auftrag des Vorstandes:

A. Wyß-Kuhn.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 18. Mai, wie gewohnt nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. Zur Verhandlung gelangen die verchiedenen Vorschläge auf die General-Versammlung, ebenso sollen Delegierte gewählt werden.

Wir bitten daher um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Sektion Schaffhausen. Unsere Sektion hielt am 4. Mai ihre Frühjahr-Versammlung ab in der Stadt selbst. 28 Mitglieder nahmen daran teil. Die Besprechungen über geschäftliche Angelegenheiten nahmen diesmal nicht viel Zeit in Anspruch. Die noch übrige Zeit bis zum Vortrag wurde mit Vorlesen einiger interessanter Beispiele aus der Praxis aus der deutschen Hebammenzeitung ausgefüllt.

Pünktlich um 3 Uhr erschien Fr. Dr. med. Maria von Thilo aus Neuhausen, um uns einen Vortrag zu halten über: Die Ernährung der Säuglinge. Der Vortrag macht ihrem Ruf alle Ehre. In lehrreicher und nützlicher Weise verstand sie es, aus ihrer reichen Erfahrung in diesem Fach uns manches mitzuteilen, was hoffentlich unsern kleinen Pfleglingen zu gute kommen wird. Es sei ihr dafür unser aufrichtigster Dank und unsere beste Anerkennung für ihre Mühe ausgesprochen.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Versammlung findet statt den 18. Mai 1905, nachmittags 2 Uhr, im gewohnten Lokal (Altes Kollegium) in Solothurn. Wir bitten die Mitglieder und Nichtmitglieder, an dieser Versammlung teilzunehmen, um die Frage betr. Besserstellung der Hebammen zu besprechen. Für diese wichtige Angelegenheit sollten die Hebammen nicht versäumen, recht zahlreich an der Versammlung zu erscheinen, da es ja nur für ihr eigenes Interesse ist. Einigkeit macht stark!

Auch wird über die Altersversorgung-Kasse verhandelt werden. Die Wahl einer Delegierten der Sektion Solothurn an die Generalversammlung in Kemptthal bei Winterthur wird vorgenommen. Hoffentlich wird die Versammlung zahlreich besucht werden.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere April-Versammlung war schwach besucht und es wurde beschlossen, für die Mai-Versammlung (die stattfindet in unserm gewohnten Lokale am 24. Mai, nachmittags 2 Uhr) 50 Gs. Buße zu machen jedem Mitglied das dieselbe nicht besucht und sich nicht ausweisen kann über Geburt oder Krankheit des Mitgliedes selbst oder deren Angehörigen. Die Buße wird mit dem Jahresbeitrag Juli und August eingezogen. Wer 10 Minuten nach 2 Uhr erst zur Versammlung kommt, hat 25 Gs. Buße gleich bei Eintritt an unsere Kassiererin für den Altersfond zu bezahlen. Alle Bußen fallen in denselben. Die Wichtigkeit der Traktanden, die zu behandeln sind, erfordern diese Maßregel. Mitglieder, die

mehr als 2 Stunden entfernt wohnen von unserm Versammlungsort, sind von dieser Maßregel ausgeschlossen. Nochmals bittet um rege Teilnahme

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Der Vortrag im „Karl dem Großen“ am 4. Mai von Fräulein Dr. Heer über „Hauspflege“ war wirklich sehr gediegen, und mit Spannung hörten alle Anwesenden zu und jede Kollegin hat gewiß im Stillen gedacht: es stimmt vollkommen, was Rednerin sagt, so geht es her und zu im Volke.

Wir danken Fräulein Doktor recht herzlich für ihre Mühe, die sie sich genommen hat, damit wir Näheres erfahren über die Hauspflege.

Dieser Verein ist wirklich sehr zu begrüßen, vielleicht wird den Hebammen auch wieder etwas besser auf die Beine geholfen, daß nicht alles in die Pflegerinnen-Schule und Frauenklinik gehen will. Wir wollen hoffen.

Infolge der langen Diskussion konnten die andern Geschäfte nicht erledigt werden. Darum wieder Zusammenkunft im „Karl dem Großen“ Donnerstag den 25. Mai, nachmittags halb 3 Uhr. Man ist gebeten, recht zahlreich zu erscheinen!

Also nochmals unsern besten Dank der Fräulein Dr. Heer. Auf Wiedersehen ein ander Mal

Der Vorstand.

Interessantes Allerlei.

Aus der Schweiz.

Auszeichnung. An der diesjährigen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hygiene in Paris hat die Gesellschaft für zweckmäßige Kindernahrungsmittel in Ugenstorf für Streckeisen's Hafer-Milch-Präparate (Kindernahrung und Caesopräparate) den „Grand-Prix“ (höchste Auszeichnung) erhalten.

— Im Kanton Baselstadt wurden im ersten Viertel dieses Jahres 431 Knaben und 444 Mädchen lebend und 16 Knaben und 11 Mädchen tot geboren.



SCHUTZ-MARKE

Kaiser - Borax WUND-PUDER

(105)

Zur Hautpflege. Antiseptisch u. kühlend.
 Neues vorzügliches Mittel gegen Wundsein der kleinen Kinder, schnell u. sicher. Dient überall wo Wundpuder, Streupulver oder Schweiß beseitigende Mittel in Anwendung kommen.
 Zu haben in den Apotheken u. Drogerien in Büchsen zu 45 cents u. Fr. 1.—
 Alleinigere Fabrikant: HEINRICH MACK in ULM a. D.



Unter den vielen Kindernährmitteln nimmt

Knorr's Hafermehl

unstreitig die erste Stelle ein. Gegen den so gefährlichen Brechdurchfall bei Kindern gibt es kein besseres. Vorbeugungsmittel. (97)
 Knorr's Hafermehl gibt auch eine vorzügliche Schleimsuppe für Magenleidende.

Das Milchmädchen.



Fabrikmarke

Condensierte Milch Marke Milchmädchen

Beste, ärztlich empfohlene Kindernahrung.
 Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe.
 Unentbehrlich in Küche und Haushalt.

(127)

In Apotheken, Drogerien, Delikatessen- und Spezialehandlungen.

Hebammen und Mütter!

Alles Notwendige für Hebammen zu entsprechenden Preisen

Wochenbett- und Kleinfinderausstattungen. Sämtliche Kinderwagen bis zu 5 Jahren. Umstands- und Toilettecorsets in größter Auswahl, Leibbinden, Gummistrümpfe, Verbandstoffe und Krankenpflegeartikel, Unterlagen.

Ihm gütigen Zuspruch bittet (85)

Telephon.

Auswahlsendungen.

Frau Vogel-Eicher,

Sanitätsgeschäft,

Glarus.

1. Fr.

VICTORIA-BALSAM

per Topf

von Apotheker Röhrl in Basel heilt rasch alle Hautschäden, von Schweiß, Frost, Wunden herführend. — Ausgezeichnet bei Wundsein, Aufliegen, Hautentzündungen und Hautausschlägen der Kinder, bei bösen Brüsten. — Seit 23 Jahren bewährt u. ärztlich empfohlen! Den geehrten Hebammen auf Wunsch 1 Topf gratis u. franko zum Versuch.

Seit 23 Jahren bewährt und empfohlen! (131)

In der

Praxis der Hebamme

haben sich Maggi's Bouillon-Kapseln als äusserst wertvoll und bequem bewährt. Vielfach kommt es vor, dass die dem Patienten verordnete Bouillon nicht verabreicht werden kann, weil das Fleisch oder das zu dessen Beschaffung erforderliche Geld mangelt.

Aus solchen Verlegenheiten helfen in praktischer Weise Maggi's Bouillon-Kapseln. Sie ermöglichen in wenigen Minuten, durch Auflösen in kochendem Wasser, die Herstellung einer vorzüglichen, extra starken Kraftbrühe. (111)



KAFFEE-MARKE



FABRIK-MARKE

HELVETIA CICHORIEN

Garantirt rein

„Gesündester un-
 übertroffener
 Kaffeezusatz. laut
 offizieller Analyse“

(115)

Verständige Hausfrauen

Richter's
Anker-Pain-Expeller



sind nie ohne einen Vorrat von Richter's Anker-Pain-Expeller das größte aller äußerlichen Mittel für jede Art von Schmerz und Wund, von der einfachen Quetschung bis zu den Quälern des Rheumatismus. Gewährt stets und sicher rasche Linderung. Nicht erst ohne unsere Anker-Schutzmarke, Gleiches zu Fr. 1.— und 2.— mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken. (140)
 Auch ohne jede Preisermäßigung zu besorgen durch die Versand-Abteilung der Kreuz-Apothek, Alten, Markt, „Anker“.

Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der **Kramfadern und deren Geschwüre** sind von konstantem Erfolge und werden täglich verrieben. Ärzten und Hebammen 30 % Rabatt. Die Flasche für einen Monat genügend Fr. 3.65. (Nachnahme). **Theater-Apothek. Genf.** (129)

!! Für Hebammen !!

mit höchstmöglichem Rabatt:
Sämtliche Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden,
Holzwoilkissen,
Bettunterlagestoffe

für Kinder u. Erwachsene
Irrigatoren

von Blech, Email oder Glas
Bettschüsseln und Urinale

in den praktischsten Modellen
Gepöfite
Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer
Brusthütchen, Milchpumpen

Kinder-Schwämme, Seiten, Puder
Leibbinden

aller Systeme,
Wochenbettbinden

nach Dr. Schwarzenbach
Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe,
• • • • •
Elastische Binden

etc. etc.
Prompte Auswahlsendungen
nach der ganzen Schweiz.

Sanitätsgeschäfte

der (88)
Intern. Verbandstoff-Fabrik

[Goldene Medaille Paris 1889
Ehrendiplom Chicago 1893]
Zürich: Basel:
Bahnhofstr. 74. Gerbergasse 38.

Kautschukstoffe, Moltons,
Badetücher etc.

finden Sie gut und billig bei (117)
Theodor Frey, St. Gallen

Hebammen erhalten 10% Rabatt.

Mit ruhigem

Gewissen

bürge Sie Ihren Patientinnen

Singers Hygienischen Zwieback

anzupfehlen, denn er ist in seiner
Qualität unübertroffen.

Lange haltbar, sehr nahrhaft und
leicht verdaulich. (104)

Besonders warm empfohlen.
Gratisproben stehen gerne zur Ver-
fügung. An Orten, wo kein Depot,
schreibe man direkt an die

Schweiz, Brehel- u. Zwiebackfabrik
Gh. Singer, Basel.

Ammenvermittlung.

Ammen sucht und besorgt

Frau **Schreiber**, Hebamme, **Basel,**
(145) Leonhardsgraben 53.



Dieses Präparat enthält das bekannte
heilkraftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in
Puder unter Beimischung von **Borsäure**. Un-
übertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder,
gegen Wundlaufen der Füße, überriechenden
Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.
Herr **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hie-
sigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die
Wirkung des Puders u. a.:

„Beim Wundsein kleiner Kinder ist er
mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, so-
wie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe
eingeführt.“ (67)

Fabrik pharmaceut. Präparate **Karl Engelhard, Frankfurt a.M.**
Zu beziehen durch die Apotheken.

Schweiz. Medicinal- & Sanitätsgeschäft.
Hausmann A.-G.
St. Gallen
Basel, Davos, Genf, Zürich.

* Bett- Tische	Leibbinden
Bett- Kopflehen (122)	verschiedener Systeme
Bett- Heber	Irrigatore
Bett- Schüsseln.	Termophore
Sämtliche Artikel	
für Kranken-, Frauen- & Kinderpflege	
in la. Qualität und grosser Auswahl.	

Für Vermittlung erhalten Hebammen bei Kaufabschluss höchstmöglichen Rabatt. (122)

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch, nach neuestem Verfahren
der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal
nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuer Verfahrens wer-
den die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch lang-
andauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich
vermieden.

Dr. Lahmann's



vegetabile Milch

der Kuhmilch zugesetzt, bildet das
der Muttermilch gleichkommendste
Nahrungsmittel für Säuglinge.
Man verlange ausführliche Abhandlung von
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, **Köln u. Wien.** (12)

Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, **Köln u. Wien.**

Frauen und Töchter,

die einige Zeit **diskreten** Aufent-
halt wünschen, finden freundliche
Aufnahme, (144)

sowie liebevolle Pflege bei
Frau M. Baumann,
Schneidergäßli 10, **Basel.**
Staatlich konzessioniert.

Apoth. **Kanoldt's**
Tamarinden
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende,
abführende Fruchtpastillen) sind das
angenehmste und wohlschmeckendste
Abführmittel
f. **Kinder u. Erwachsene.**
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf.
in **fast allen Apotheken.**
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Neuf. in Gotha. (68)

Depot:
Apothek zur Post, Kreuzplatz,
Zürich V.

Wir halten bestens empfohlen:

Sämtliche Kindermehle.

Feinste Hafermehle.
Phosphatine. (136)
Milchzucker.
Schwämme (auch aus Gummi)
Wund-Puder u. -Crèmes.

Drogerie Wernle
Augustinergasse 17, Zürich.

In meinem Hause
ist immer eine Flasche

Anker-Stomakal
(Magentropfen)

vorhanden, so jedermann bei

Magen- u. Unterleibschmerzen

dieses Mittel als das beste befunden
hat: „wir können ohne dieses Haus-
mittel gar nicht sein“ — so schrieb
jüngst eine Frau aus der Ostschweiz.
Flaschen zu Fr. 1.— und Fr.
2.— mit Gebrauchsanweisung in
den Apotheken. (141)

Ohne jeden Preisauflage auch
zu beziehen durch die Versand-
Abteil. der Kreuz-Apothek, Olten.

Man lasse sich nicht täuschen
und nehme nur **Anker-**
Stomakal mit **Anker.**

Keuchhusten heilt man rasch und sicher
durch **Patalban.** Ein-
fache, zuverlässige An-
wendung. Wer die Kin-
der vor den oft gefähr-
lichen **Nachkrankungen**
nach **Keuchhusten** schützen
will, gebe ihnen

Patalban.

PATALBAN Durch einfaches Auf-
lösen von Patalban in
Wasser erhält man eine
prompt wirkende Mischung
gegen jeden **Husten.**

Die Dose (für lange
ausreichend) Fr. 3.—
In allen Apotheken oder
direkt durch das General-
depot;
St. Albanapothek Basel. (130)

Bern, 18. Oktober 1898.



NESTLÉ'S

Kindermehl.

Altbewährte Kindernahrung.
Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris 1900.
26 Ehren-Diplome.
31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten
der ganzen Welt empfohlen.



Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch die
Société anonyme Henri Nestlé, Vevey
versandt.

NESTLÉ

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Dies Fabrikation ist eine sorgfältige, was ich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.
Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibscherzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächerer und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.
Dr. Dutoit, Kinderarzt.



M. R. Freiburg.
Ein kleiner NESTLÉ-Kunde.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

(66)

Dr. Seiler.

GALACTINA

Kindermehl aus bester Alpenmilch.

Fleisch-, blut- und knochenbildend.

(89)

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen.



13 Grands Prix.

25-jähriger Erfolg.



GALACTINA

Geehrte Frau!

Es ist Ihnen bekannt, dass die Kindersterblichkeit während der Sommer- und Herbstmonate infolge der beständigen Veränderungen, welche die Kuhmilch erleidet, eine bedeutend grössere ist, als zu jeder andern Jahreszeit.

Die Möglichkeit, diese grosse Sterblichkeit einzudämmen, bietet Ihnen das ärztlich empfohlene, unübertreffliche

Milchmehl Galactina,

bei dessen regelmässigem Gebrauch die so gefährlichen Sommer-Diarrhöen gänzlich verhütet werden.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.



Aufruf

an alle **Gurgauer-Hebammen!** Sämtliche Kolleginnen von Nah und Fern werden hiermit eingeladen zu einer allgemeinen Zusammenkunft.

Erstens zur Gründung einer oder mehrerer Sektionen; zweitens zur Beratung und Einigung betreffs Besserstellung der Hebammen.

Ort der Versammlung Bürglen. Tag und Zeit den 6. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Da ein Lokal noch unbestimmt ist, wird auf den Zügen 2 Uhr jeweils sich eine Kollegin mit

Abzeichen einfinden. Eine Zürcher Kollegin wird uns mit ihrer Anwesenheit beehren.

Und nun Ihr Hebammen alle, Alt und Jung, aus Stadt oder Land, kommt herbei, Eure Interessen zu verteidigen. Scheuet weder Weg noch Kosten, denn alles wird uns gewiß reichlich Zins tragen, wenn wir uns einigen können. Sollte der einen oder andern der Ort der Versammlung zu weit dünken, so tröstet Euch, daß ein andermal derselbe günstiger liegend bestimmt wird.

Wir erwarten also eine recht stattliche Zahl, und wie gesagt, dürfen auch die alten Hebammen nicht zurückbleiben, denn diese haben's erst recht

verdient, das ihnen endlich Genüge getan wird. Es soll keine mit dem Gedanken fern bleiben „daß man dies ohne sie könne“. Es wird eine jede, froh sein, wenn der Kampf uns zu Siegern macht. Mit kollegiallichem Gruß! M. W.

Briefkasten.

Hr. J. B. Kerns. Die Aprilnummer wurde rechtzeitig an Sie abgehandelt; warum Sie dieselbe nicht erhielten oder wo sie stecken geblieben ist, wissen wir nicht. Sie werden inzwischen Ersatz erhalten haben.



Schutzmarke.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion allen Patienten zugänglich.

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. **Scott's Emulsion** schmeckt angenehm und wird besonders von Kindern stets mit der grössten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinal-Tran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkräftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass **Scott's Emulsion** bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat. (102)

Lebertran ist in Form von **Scott's Emulsion** für alle Patienten zugänglich.

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebamme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

Scott & Bowne, Ltd.,
Chiasso (Tessin).

G. Klopfer
Schwaneng. BERN Schwaneng.
Sanitäts-Geschäft.
Billigste Bezugsquelle für:

Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet) Handbürsten, komplette Hebammentaschen, Monatsbinden etc. (110)

Goldene Medaille: Nizza 1884, Chicago 1893, London 1896, Grenoble 1902
Ehrendiplom: Frankfurt 1880, Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser-Quelle

(Kt. Aargau). Von zahlreichen medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen. Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen u. gröss. Apotheken. Der Quelleninhaber: (125) **Max Zehnder** in **Birmenstorf** (Aargau).

Sanitätsgeschäft E. Schindler-Probst

Bern Anthausgasse 12 Biel Unterer Quai 39

bittet die verehrl. Hebammen um gefl. Berücksichtigung seines Geschäftes. (113)
Sämtliche Hebammen- und Wochenbettartikel zu billigsten Preisen.

Bekanntmachung
mit meiner Spezialpreisliste für Hebammen wird Ihnen von hohem Nutzen sein. (137)
Zusendung gratis und franko.
Apoth. Zander, Sanitätsgeschäft, Baden (Aargau).



Kinder-Ausstattung:

Windeln (138)
Unterlagen
Hemdchen
Schlütli
Umtücher
Tragkissen
Anzüge
Taufkleidchen
Häubechen
Schleier etc.

Neuheiten in Erstlingsgeschenken empfiehlt:

J. Hausheer-Rahn,

Grossmünsterterrasse, Zürich.

Offene Beine

Ein Zeugnis von vielen (nach den Originalen).

Herr Joh. Roland in D. (St. Aargau) schreibt: Bitte, senden Sie mir wieder eine Dose Parical; die Heilung geht rasch vorwärts, hat sich nur deshalb etwas verzögert, da ich bereits immer arbeiten mußte.

Frau Büttofer in S. (St. Luzern) schreibt: Bin mit der Anwendung Ihrer guten Salbe Parical ausgezeichnet zufrieden und leistet sie mir gute Dienste.

Parical (gef. gefch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. F. Götting in Basel ist zur Zeit das beste, ärztlich empfohlene und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Hämorrhoiden, schwer heilende Wunden etc.; in verschiedenen Krankenhäusern im Gebrauch.

Preis per Topf Fr. 3.—. Pro-schüre gratis.
Hebammen 20% Rabatt bei Franto-Zusendung. (126)

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (139)

Lactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1-2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dergl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

Thee-Zwieback mit Zuckergehalt.

Laupener Salz-Zwieback ohne Zuckergehalt.

Diese Zwiebäcke sind für Mütter und Kinder das **gesundeste, leicht-verdaulichste** Gebäck der Neuzeit.

Eigen erfundenes Backverfahren. Keine Milchsäure. Sehr **schnackhaft und gehaltreich.**

Musterbüchsen von 3 Franken (100 Zwiebäcke) nach jedem Ort der Schweiz franco.

Hebammen erhalten **hohen Rabatt.**

J. P. Ritz, Laupen, größte maschinell eingerichtete Zwiebackfabrik der Schweiz. (133)



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz).

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von **adelloser Reinheit und Güte** anerkannt.

Lactogen

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders **Knochen** und **blutbildende** Eigenschaften.

Lactogen

wird vom **empfindlichsten** Kindermagen vertragen, ist **leicht verdaulich** und von **vorzüglichem** Geschmack. (118)

Lactogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationalen Verpackung **haltbarer** als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber $\frac{1}{3}$ an Volumen.

Lactogen

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit **Ulcerolpasta** (1.25) und **Ulcerolpflaster** (20 cm Fr. 2. —) geheilt. Prospekte gratis. (92)

Erhältlich bei **C. Haerlin, Apotheke, Bahnhofstrasse 78, Zürich.**

Eine Quelle der Kraft für Mutter und Kind

Körper und Nerven der jungen Mutter zu stählen, damit sie die in Aussicht stehende Entbindung leichter übersteht. — Der Wöchnerin schnell neue Kraft zu spenden und ihr durch Anregung der Milchsecretion die Stillung ihres Kindes zu ermöglichen. — Den kindlichen Körper aber in Schwächefällen zu kräftigen und zu beleben, den Knochenbau zu stärken und rhabitische Dispositionen vom ersten Anfang an zu bekämpfen — diese Aufgaben löst (119)

Sanatogen

welches von über 2000 Aerzten glänzend begutachtet wird.

Zu haben in Apotheken- und Drogerien. Broschüren und Information kostenlos von **Bauer & Co. Berlin S. W. 48 und Basel, Spitalstr. 9.**

Dr. WANDER'S MALZEXTRAKTE

40 JAHRE ERFOLG

Chemisch rein, gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe	Fr. 1.30
Mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenschwindsucht	„ 2. —
Mit Jodeisen, gegen Skrophulose, bestes Blutreinigungsmittel . . .	„ 1.40
Mit Kalkphosphat, bestes Nährmittel für knochenschwache Kinder	„ 1.40
Mit Cascara, reizlosestes Abführmittel für Kinder und Erwachsene	„ 1.50
Mit Santonin, vortreffliches Wurmmittel für Kinder	„ 1.40
Mit Eisen, gegen Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut etc.	„ 1.40
Mit Bromammonium, glänzend erprobtes Keuchhustenmittel	„ 1.40

NEU!

NEU!

Natürliches Kraftnährmittel „OVOMALTINE“

für Wöchnerinnen, schwangere oder stillende Frauen, Nervöse, geistig und körperlich Erschöpfte, Blutarme, Magenleidende und Tuberkulöse. Bestes Frühstücksgetränk für Kinder und Erwachsene.

Per Büchse Fr. 1.75.

(107)

Dr. Wander's Malzzucker und Malzbombons.

Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. — Ueberall käuflich.

Kinder-Turicin

vorzügliches, völlig unschädliches Mittel gegen den

Säuglings-Brechdurchfall!

Von Schweizer Klinikern und Kinderärzten erprobt und glänzend begutachtet! (99)

Bezug in den Apotheken.

Aleuronat Blattmann

Bestes und billigstes Kraft-Nährweiss für stillende Frauen!

Wirkt sehr günstig auf die Absonderung und Beschaffenheit der Milch ein! — Bezug in Apotheken und Drogerien. —

Bezugsproben kostenfrei!

Blattmann & Co.,

Fabrik chem.-pharm. Präparate, Wädenswil, Schweiz.

Den Tit. Hebammen bringen wir unsere ärztlich bestens empfohlenen Präparate in Erinnerung.

„Enterorose“ Bestes Mittel gegen Diarrhöen der Erwachsenen und Kinder (Brechdurchfall, akut. und chron. Magen- und Darmkatarrh) **Büchsen à Fr. 2.50**

„Kalk-Casein“ Kalkreiches Nährpräparat für rhabitische, skrofulöse, kränkliche und schwächliche Kinder **Büchsen à Fr. 2.50**

„Astra“ Renommiertes Kindermehl (Milchzwiebackpulver) **Büchsen à Fr. 1.30**

„Mensol“ Spezialpräparat für Frauen und Mädchen **Schachteln à Fr. 2.50**

Bei grösseren direkten Bezügen gewähren wir angemessenen Rabatt.

Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., 7. Zürich II.

(135)

Prospekte gratis.